



---

# SOZIALVEREIN B37

KONZEPT | 2017



## Psychologischer Dienst

Bethlehemstraße 37, 4020 Linz  
T 0732 77 67 67-200 | F -202 | [psd@b37.at](mailto:psd@b37.at)  
[www.b37.at](http://www.b37.at)

# INHALT

1 PSD - Psychologischer Dienst .....	2
1. 1 Beschreibung.....	2
1. 2 Entwicklung .....	2
2 RAHMENBEDINGUNGEN .....	3
2. 1 Rechtlicher Rahmen .....	3
2. 2 Orientierung am Vereins-Leitbild .....	3
2. 3 Organisationsstruktur .....	4
2. 4 Vernetzung.....	5
3 STRUKTUREN.....	6
3. 1 Zielgruppe und Bedarf.....	6
3. 2 Ziele .....	6
3. 3 Leistungsangebote.....	6
3. 4 Qualitätssicherung.....	8
3. 5 Anforderungen an die MitarbeiterInnen .....	8
4 KONTAKT .....	10

# **1 PSD - Psychologischer Dienst**

## **1.1 Beschreibung**

Der PSD ist ein Team aus Klinischen PsychologInnen und PsychotherapeutInnen. Die Aufgaben umfassen Hilfe und Unterstützung bei allen auftretenden psychologischen Fragestellungen und Problemen durch psychologische Diagnostik, klinisch psychologische Behandlung, Psychotherapie, Psychosoziale Beratung, Begleitung, Krisenintervention und Coaching

Der PSD erweitert das Angebot des Sozialvereins B37 und trägt so zur Komplexität der Betreuungskette des Vereins, die von Outreachwork (erste Anlaufstelle für KlientInnen) bis hin zu Mobiler Wohnbetreuung (Übergangsphase von betreutem zu eigenständigem Wohnen) reicht, bei.

## **1.2 Entwicklung**

Im Jahr 1992 kam es im Rahmen der Umstrukturierung des Sozialvereins B37 zur Neuorientierung in der Ausrichtung der Wohnungslosenarbeit. Vor diesem Zeitpunkt betreuten 7 SozialarbeiterInnen etwa 180 Personen in 2 Objekten, wodurch es kaum möglich war, effektive Sozialbetreuung zu gewährleisten. Zudem wurde die Zielgruppe „Wohnungslose“ immer breiter und daher auch immer differenzierter zu betrachten. Als Reaktion auf diese Gegebenheiten wurde 1993 die PSNV (Psychosoziale Notversorgung) als niederschwellige und professionelle Betreuungs- und Versorgungseinrichtung für Personen mit „Doppeldiagnose“ (psychiatrische Erkrankung und Suchterkrankung) bzw. Personen, die auf Grund ihres als störend erlebten Verhaltens bereits wiederholt ihre Wohnmöglichkeit verloren hatten, eingerichtet. Um diesen Personenkreis entsprechend betreuen zu können, bedurfte es einschlägig ausgebildeten Personals wie PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, etc. So kam es bereits zu diesem Zeitpunkt gewissermaßen zur Gründung des PSD - damals noch als Bestandteil der PSNV. Um den Entwicklungen im Bereich der Wohnungslosigkeit, etwa zahlenmäßige Abnahme der „klassischen“ Wohnungslosen, gerecht zu werden - u. a. verlagerte sich der Schwerpunkt innerhalb des Hauses Bethlehemstraße in den folgenden Jahren vom Wohnheim hin zur PSNV mit der schlussendlichen alleinigen Ausrichtung und Umbenennung des Hauses in PSWB (Psychosoziales Wohnheim Bethlehemstraße) -, wurde der PSD 2003 als eigene Kostenstelle etabliert. Im Zuge dessen erweiterte sich ebenfalls die Zuständigkeit des PSD auf alle Einrichtungen des Vereins.

## **2 RAHMENBEDINGUNGEN**

### **2.1 Rechtlicher Rahmen**

Träger des PSD ist der Sozialverein B37. Den rechtlichen Rahmen bildet das Landesgesetz über die soziale Hilfe in Oberösterreich (Oö. Sozialhilfegesetz 1998 - Oö. SHG 1998). Maßgeblich für den PSD sind § 7, Absatz 3, Ziffer 5 zur sozialen Notlage sowie § 12, in dem sich die persönliche Hilfe geregelt findet.

### **2.2 Orientierung am Vereins-Leitbild**

Das Leitbild des Vereins bildet für den PSD einen verbindlichen Rahmen. Folgend finden sich Auszüge aus diesem.

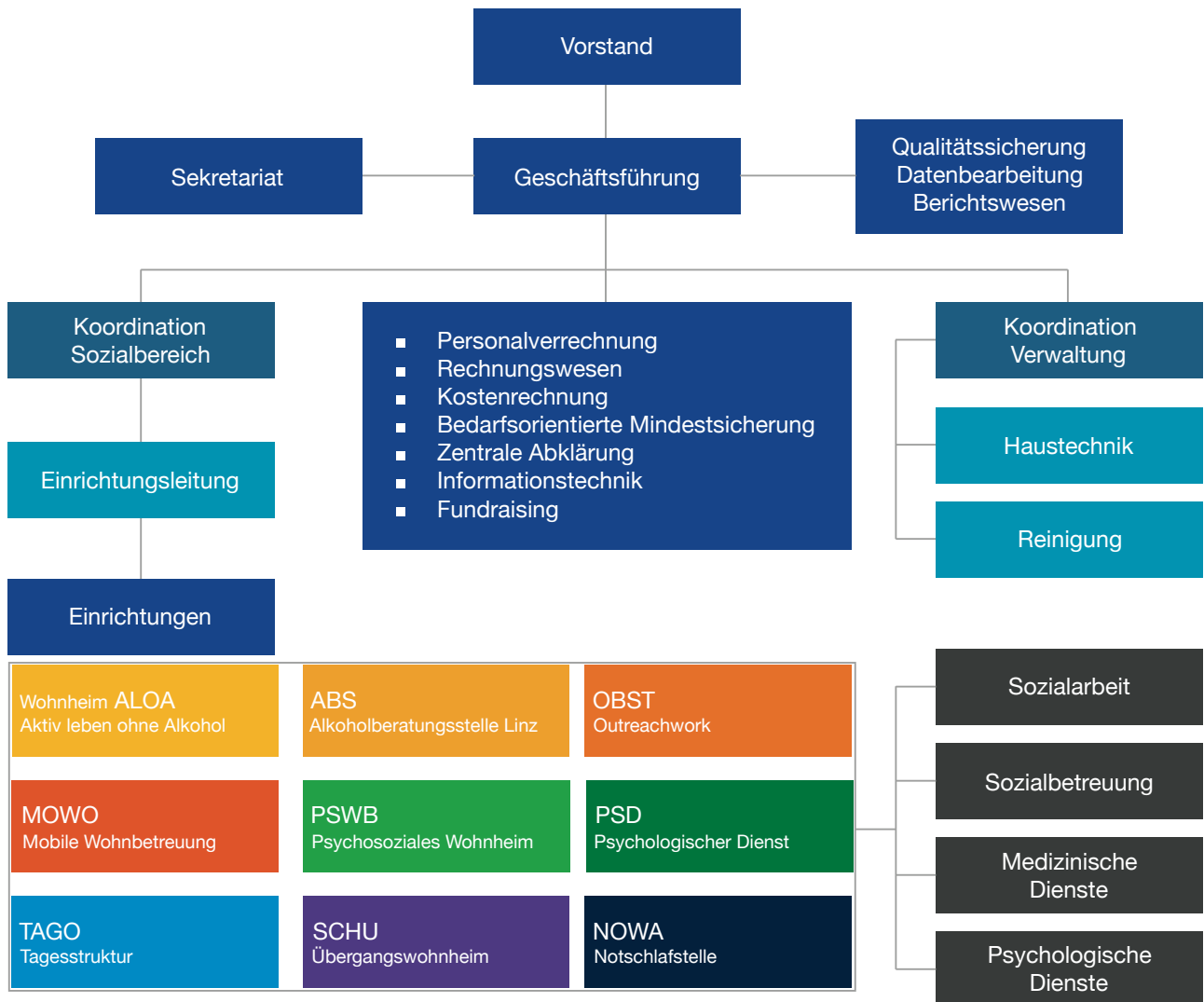
„Der Sozialverein B37 stellt sich in den Dienst eines demokratischen Gemeinwesens, dessen Ziel es ist, seinen in Not geratenen Männern und Frauen Hilfe zur Selbsthilfe zu gewähren. Die Beherbergung akut wohnungsloser und wohnungsloser Personen ist bis heute Basis und Grundauftrag für unsere Arbeit. Die Reintegration an den Rand gedrängter Menschen in selbständige Wohnformen sowie die Absicherung materieller Grundbedürfnisse ist integrierender Bestandteil des gegenwärtigen Betreuungskonzepts.

Wichtig ist es uns, vorhandene Stärken unserer KlientInnen wahrzunehmen und sie mit dem Ziel der Verbesserung sozialer Kompetenzen sowie höchstmöglicher Eigenverantwortlichkeit zu fördern. Dabei übersehen wir nicht, dass „Versagen“ nicht nur ein Ergebnis psychischer Disposition ist, sondern immer auch in Zusammenhang mit situativen Rahmenbedingungen steht.

Für die materielle Grundabsicherung sowie die Erschließung von Unterstützungsressourcen im sozialen Feld betrachten wir Netzwerkarbeit im Sinne einer engen Zusammenarbeit mit anderen Sozialeinrichtungen als unerlässlich.“ (<http://www.b37.at/>)

## 2.3 Organisationsstruktur

Die Eingliederung des PSD in die Struktur des Vereins kann der nachfolgenden Grafik entnommen werden.



## 2.4 Vernetzung

Die Aufgabenstellung innerhalb des PSD bringt es mit sich, dass Kontakte in vielfältiger Form bestehen. Die folgende Grafik bietet einen Überblick der bestehenden internen wie externen Vernetzung.



## **3 STRUKTUREN**

### **3.1 Zielgruppe und Bedarf**

Die Bandbreite der Aufgaben mit denen der PSD konfrontiert wird, ist weiter gestreut, als dies bei den übrigen Einrichtungen des Vereins der Fall ist. Diesem Umstand entsprechend, ist die Zielgruppenbestimmung recht weit gefächert: Personen mit den Diagnosen Alkoholmissbrauch - oftmals in Verbindung mit zumindest einer weiteren Diagnose -, Schizophrenie, Epilepsie, fallweiser Alkoholmissbrauch oder Depression zählen genauso zur Zielgruppe, wie auch MitarbeiterInnen anderer Vereinseinrichtungen, für die Seminare, etwa zum Thema Umgang mit Gewalt, abgehalten werden.

Wie verschiedene Studien (BAWO; Schoibl; Sozialverein B37) zeigen, muss davon ausgegangen werden, dass psychiatrische Diagnosen und psychosoziale Auffälligkeit innerhalb der Gruppe der von Wohnungslosigkeit - in welcher Form auch immer - bedrohten Menschen im Zunehmen begriffen ist; alleine die PSNV-Betreuungszahlen der letzten Jahre zeigen, dass die Notwendigkeit einer Einrichtung, wie es der PSD darstellt, unbestreitbar gegeben ist.

### **3.2 Ziele**

Unser Ziel ist es, die KlientInnen bestmöglich zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern und so einen Beitrag zu mehr Lebensqualität, Wohlbefinden und Gesundheit zu leisten. Dabei orientieren wir uns an den Stärken, Fähigkeiten und Bedürfnissen unserer KlientInnen, arbeiten methoden- bzw. schulenübergreifend und interdisziplinär vernetzt.

Individuelle Problem-Ziel-Analyse, Intervention auf die jeweilige Person und deren jeweiligen Bedarf abgestimmt.

### **3.3 Leistungsangebote**

Die angebotenen Leistungen des PSD orientieren sich an den von der Sozialabteilung des Amtes der Oö. Landesregierung herausgegebenen Leitprinzipien (Rahmenrichtlinie. Leistungskatalog und Qualitätsstandards Wohnen. Amt der OÖ Landesregierung, Sozialabteilung. Linz, 2004. S. 26f.). Diese umfassen u. a. Bedürfnisorientierung, Selbstbestimmung und

Individualität, Partizipation, Normalitätsprinzip, Vernetzung, Hilfe zur Selbsthilfe und Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit.

U. a. aus diesen Leitlinien leiten sich die Angebote, welche der PSD stellt, ab:

- direkter KlientInnen-Kontakt
- Begleitung zu Ämtern und Behörden
- Unterstützung und Betreuung bei Krankheit
- Suchttherapie
- Krisenintervention
- Suizidvorbeugung
- Eigenständigkeit fördern und fordern
- Arbeiten mit Vereinbarungen und Zielen
- psychologische Diagnostik
- klinisch psychologische Behandlung
- Psychotherapie und Psychosoziale Beratung
- Bewältigung und Lebenszukunft durch Förderung, Forderung und Entspannung schaffen
- Coaching
- Beratung und Motivation bei Bildungsvorhaben und Veränderungen
- Compliance Arbeit
- Erlernen sozialer Kompetenz
- Entwicklung von Frühwarnsystemen und Krisenszenarien
- Entwicklung einer und Unterstützung und Förderung in der Kommunikation
- Motivation und Unterstützung in der Persönlichkeitsentfaltung und Gestaltung der sozialen Beziehungen
- Unterstützung und Begleitung im Bereich der körperlichen Gesundheit

Überdies werden Gruppenangebote wie LIMApplus (Lebensfreude im Alter), zu Sozialkompetenz, Gehirnjogging oder zu Suchtproblematiken gestellt.

Wie aus dieser umfangreichen Auflistung ersichtlich, leistet der PSD einen großen und wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und Reintegration von KlientInnen und erfüllt damit eine überaus wichtige Funktion - auch volkswirtschaftlich gesehen - in unserer Gesellschaft.



### **3.4 Qualitätssicherung**

Um den Erfolg der Betreuungsmaßnahme zu sichern, wird der Betreuungsverlauf jeder Klientin bzw. jedes Klienten in der Betreuungsdokumentation (BEDO) dokumentiert. Die in der Betreuungsvereinbarung festgelegten Ziele werden in regelmäßigen Zeitabständen gemeinsam mit der jeweiligen Klientin bzw. dem jeweiligen Klienten überprüft und festgehalten, was erreicht und was aus welchen Gründen verfehlt wurde. Falls notwendig, werden die Ziele auf die neue Situation angepasst. In Supervisionen, in Teambesprechungen und in Sitzungen mit der Einrichtungsleitung werden Fallbesprechungen durchgeführt. Wird eine Betreuung abgeschlossen kommt es zu einem Abschlussgespräch, in dem die vollständige Betreuungsmaßnahme rekapituliert wird.

Diese umfangreichen Überprüfungsmaßnahmen, durch die laufende Abgleichung von geplanten und erreichten Zielen, ermöglichen und sichern:

- die jederzeitige Neuanpassung der Betreuungsmaßnahmen an die momentane Situation der KlientInnen, und dadurch klientInnengerechtes Arbeiten, sowie
- den gleichmäßig hohen Standard des PSD.

### **3.5 Anforderungen an die MitarbeiterInnen**

Die Anforderungen an die PSD-MitarbeiterInnen begründen sich aufgrund der spezifischen Anforderungen und orientieren sich an den „Kompetenzen des Personals“ (Rahmenrichtlinie. Leistungskatalog und Qualitätsstandards Wohnen. Amt der OÖ Landesregierung, Sozialabteilung. Linz, 2004. S. 30.). Die an diesem Ort angeführten förderlichen Haltungen und Eigenschaften sowie allgemeinen fachlichen Kompetenzen finden sich in einer, den speziellen Anforderungen des PSD-Teams angepassten Form hier wieder:

- soziale Kompetenz
- einschlägige fachliche Ausbildung
- einschlägige Berufspraxis, Erfahrung in der Psychiatrie
- Teamfähigkeit
- Mitarbeit in einem interdisziplinärem Team
- selbstständiges Arbeiten
- Belastbarkeit
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbstreflexion

- Fähigkeit, Menschen zur Zusammenarbeit und zur Übernahme von Eigenverantwortung zu motivieren
- hohe Kooperationsfähigkeit mit anderen Vereinseinrichtungen und verschiedenen externen Institutionen

## **4 KONTAKT**

### **PSD - Psychologischer Dienst**

Bethlehemstraße 37  
4020 Linz/Donau

T 0732 77 67 67-220

F 0732 77 67 67-202

psd@b37.at

### **SOZIALVEREIN B37**

Bethlehemstraße 37  
4020 Linz/Donau  
www.b37.at

### **GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Harrachstraße 52/ 1. Stock  
4020 Linz/Donau

T 0732 77 67 67-800

F 0732 77 67 67-808

sozialverein@b37.at

### **ZENTRALE ABKLÄRUNG**

Bethlehemstraße 37  
4020 Linz/Donau

T 0732 77 67 67-215

F 0732 77 67 67-201

aufnahme@b37.at